Internationale Chemische Union und Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften

Autor(en): **Fichter, Fr.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **116 (1935)**

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Union mathématique internationale

Rien à signaler pour 1934. Il n'y a pas eu de réunion. La réorganisation de l'Union est à l'étude. La question sera mise en discussion au prochain Congrès international des mathématiciens qui se tiendra à Oslo en juillet 1936. *H. Fehr.*

4. Internationale Chemische Union und Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften (Conseil de la Chimie suisse)

Die Internationale Chemische Union hielt vom 5.—11. April 1934 den IX. Internationalen Kongress für reine und angewandte Chemie ab in Madrid, den ersten internationalen Chemikerkongress seit 1909 (VIII. Internationaler Chemikerkongress in Washington). Er war von zirka 1300 Teilnehmern besucht; die Schweizergruppe zählte mit den Damen 22 Personen. Die Kongressleitung hatte drei Schweizer Hochschullehrer zu zusammenfassenden Vorträgen eingeladen, nämlich die Herren Prof. Dr. P. Karrer (Univ. Zürich), Prof. Dr. K. H. Meyer (Univ. Genf) und Prof. Dr. G. Wiegner (Eidg. Techn. Hochschule Zürich); ausserdem wurde ein Schweizer Gelehrter in Madrid durch Erteilung des Doktortitels honoris causa, ein anderer durch Aufnahme in die spanische Akademie der Wissenschaften besonders geehrt, alles Beweise für das hohe Ansehen, das die schweizerische Chemie im Auslande geniesst.

Der hohe Bundesrat hat dem Unterzeichneten die offizielle Delegation am Madrider Kongress übertragen und ihm eine Subvention gewährt.

Zugleich mit dem IX. Chemikerkongress hielt die Internationale Chemische Union in Madrid ihre XI. Konferenz ab, mit Sitzungen der internationalen Kommissionen (in sechs derselben ist die Schweiz vertreten) und des Rates der Internationalen Chemischen Union, in dem die Schweiz freilich nur eine Stimme besitzt. Im Rate wiederholte der Unterzeichnete die Einladung an die Internationale Chemische Union, ihre XII. Konferenz 1936 in der Schweiz abzuhalten, welche Einladung mit Akklamation angenommen wurde, wodurch dem Verband der Schweiz. chemischen Gesellschaften nun eine grosse Aufgabe erwachsen ist.

Auf Veranlassung des Zentralvorstandes der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft und in Ausführung eines Wunsches der Bundesbehörden stellte der Unterzeichnete dem Rat der Internationalen Chemischen Union den Antrag, die Veranstaltungen (Konferenzen und Kongresse), die sich jetzt statutengemäss im Abstande von zwei Jahren folgen (alle zwei Jahre eine Konferenz, alle vier Jahre ein Kongress, mit dem dann jeweilen eine Konferenz zusammenfällt), in grösserem Abstande, z. B. nur alle drei oder vier Jahre aufeinanderfolgen zu lassen. Der Rat hat diesen Antrag entgegengenommen, aber noch nicht behandelt; die Diskussion soll 1936 in der Schweiz stattfinden.

Der Rat wählte zum Präsidenten der Internationalen Chemischen Union Herrn Prof. Dr. N. Parravano (Rom) für die Jahre 1935—1938.

Dem Unterzeichneten wurde die Ehre zuteil, zu einem der acht Vizepräsidenten ernannt zu werden, wodurch er dem Bureau der Internationalen Chemischen Union angehört, was die Organisation der XII. Konferenz in der Schweiz erleichtert.

Im Verlauf des Jahres hielt der Verband der Schweiz. chemischen Gesellschaften eine Sitzung am 8. September 1934 in Zürich ab, und erledigte andere Geschäfte auf dem Zirkularwege.

Die wichtigsten Traktanden waren: Ernennung von Dr. Tschumi als Delegierter zum III. Internationalen technischen und chemischen Ackerbaukongress in Paris (März 1934); des Unterzeichneten als Delegierter zur Einweihung der Maison de la Chimie in Paris, 30. November bis 2. Dezember 1934, wozu eine Kopie des in St. Gallen befindlichen Paracelsusbildes angefertigt und als Geschenk überreicht wurde; Schriftwechsel mit dem Office international de Chimie über die Frage der Photokopien, über allgemeine Vorschriften für die Form chemischer Abhandlungen, über die in der Schweiz erscheinenden Zeitschriften mit chemischem Inhalt.

Im Zusammenhang mit dem Verband der Schweizerischen chemischen Gesellschaften befasst sich ein für diesen Zweck zusammengesetztes Organisationskomitee mit der Vorbereitung der XII. Internationalen Konferenz, die vom 23.—29. August 1936 in Luzern zusammentreten soll, wobei ein Tag dem Besuch Zürichs und seiner Hochschulen gewidmet wird. Die schwerste Aufgabe, die Beschaffung der Mittel, kann nur mit Hilfe der Unterstützung durch die schweizerische chemische Industrie gelöst werden, auf deren geneigtes Wohlwollen wir zählen.

Fr. Fichter.

5. Union internationale de Physique

L'activité du Comité a consisté essentiellement en sa participation à l'assemblée générale de l'Union, qui a pu avoir lieu après un renvoi de plus d'un an (voir rapport précédent).

Mettant à exécution son projet formé depuis longtemps, la *Royal Society* a invité les pays adhérents pour les dates du 1er au 6 octobre 1934 à Londres. Simultanément et en étroite collaboration, la *Société de physique de Londres* et l'*Union internationale* organisaient en cette ville et à Cambridge une conférence à programme scientifique nettement délimité (recherches actuelles sur les structures du corps solide et du noyau atomique).

Il n'a pas été fait de propagande publique directe pour ces réunions, les Comités nationaux ont été organes de liaison avec les savants de leurs pays.

De la sorte, sans organiser un Congrès international ouvert à l'ensemble des physiciens, entreprise considérable qui n'a plus été tentée depuis 35 ans, on a réalisé une réunion remarquablement vivante et instructive de quelque 600 participants. Il s'y est trouvé une demi-douzaine de Suisses, avec le soussigné comme délégué officiel.